

Otto II. 973—983.

Nachdem Otto d. Gr. gestorben und zu Magdeburg beigelegt war, folgte sein Sohn **Otto II.**, schon zu Lebzeiten des Vaters zum deutschen König und römischen Kaiser gekrönt. Wie Otto d. Gr. mehrere Jahre durch den Ehrgeiz seines Bruders Heinrich bedroht worden war, so empörte sich des letzteren Sohn Heinrich der Zänker (seit 955 Herzog von Bayern) gegen Otto II., der vier Jahre jünger war als er. Aber er ward 976 unterworfen und dem Bischof von Utrecht in Haft gegeben. Damals verkleinerte Otto II. das ihm gefährlich erscheinende Herzogtum Bayern um Kärnten, das zu einem eigenen Herzogtum erhoben wurde, und führte so die Politik Ottos d. Gr. fort, der Lothringen in zwei Herzogtümer geteilt hatte. Über die **bayerische Ostmark** setzte Otto II. das Haus der **Babenberger**, das bis 1246 im Lande herrschte.

Noch während dieser inneren Wirren hatte sich Otto II. genötigt gesehen gegen die Dänen ins Feld zu ziehen. Er besiegte sie und sicherte die von seinem Großvater gestiftete Mark Schleswig zwischen Eider und Schlei. Auch die mit Heinrich dem Zänker verbundenen Herzoge von Böhmen und Polen unterwarfen sich wieder.

Als er so das Reich beruhigt hatte und mitten im Frieden 978 zu **Nachen** weilte, wurde er von dem **westfränkischen König Lothar** überfallen, der es versuchen wollte durch Gefangennahme des Kaisers die Herausgabe von Lothringen zu erlangen. Mit knapper Not entkam Otto II. durch eilige Flucht nach Köln. Für diesen hinterlistigen Überfall rückte Otto in Frankreich ein und kam ohne Widerstand zu finden bis vor Paris. Während König Lothar hinter die Seine zurückwich, verteidigte Hugo Kapet die Hauptstadt, bis die rauhe Jahreszeit eintrat und Krankheiten die Deutschen zum Rückzuge nötigten. Lothar wurde durch den Kriegszug Ottos und durch innere Unruhen dahin gebracht, daß er 980 an der Grenze der beiden Reiche mit dem Kaiser zusammentam und in feierlicher Versammlung von Bischöfen und Fürsten unter einem Eide auf Lothringen verzichtete und mit Handschlag und Kuß den Frieden besiegelte.

Jetzt hatte Otto Zeit die Eroberung der **unteritalienischen Halbinseln**, die er als Mitgift seiner Gemahlin beanspruchte, in Angriff zu nehmen. Er zog über Rom nach dem Süden, um den sich damals die **Byzantiner** mit den **Sarazenen** von Sizilien stritten. Als in Otto ein Dritter erschien, der Anspruch auf das umkämpfte Gebiet erhob, hielten die bisherigen Gegner ohne einen eigentlichen Bund zu schließen zur gemeinsamen Abwehr des neuen Feindes zusammen. Otto II. nahm 982 Apulien ein und rückte siegreich bis in die Mitte der Halbinsel Kalabrien vor. Bei **Rolonne** südlich von Rotrone hatte er schon ein arabisches Heer

Heinrich der
Zänker.

Herzogtum
Kärnten 976.

Die Baben-
berger in
Österreich.

Nord u. Ost.

Streit um
Lothringen
978—980.

Krieg um
Unteritalien.
Idograph ant.